



# «Das Sanatorium ist seit bald 160 Jahren ein Teil von Kilchberg»

Vor zwei Jahren übernahm Simone Weiss die Direktion des Sanatoriums Kilchberg von Peter Hösly. Im Interview blickt sie zurück und nach vorn.

q Was zeichnet das Sanatorium Kilchberg aus?

Simone Weiss: Es steht für eine qualitativ hochstehende sowie innovative Psychiatrie im Kanton Zürich und über die Kantonsgrenzen hinaus. Wir begegnen unseren Patientinnen und Patienten auf Augenhöhe und mit einem hohen Mass an Gastlichkeit. Mit 184 Betten hat die Klinik eine überschaubare Grösse mit kurzen Entscheidungswegen und einer familiären Atmosphäre.

q Hat die Lage mit schönstem Blick auf den Zürichsee eine heilende Wirkung?

Die schöne Lage ist sicher ein unterstützender Faktor und wird von unseren Patientinnen und Patienten, aber auch von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Der grosszügige Park ist ein Ort der Erholung und ein Rückzugsort. Das alleine führt noch nicht zu einer Genesung - trägt aber sicherlich einen Teil dazu bei.

q Kann Ihre Lokalität auch von Auswärtigen gemietet werden, oder war die GV der UVK eine Ausnahme?

Das Restaurant steht unseren Patientinnen und Patienten und ihren Besucherinnen und Besuchern offen. Aufgrund der knappen Platzverhältnisse ist es während der Mittagszeit ausschliesslich für unsere Mitarbeitenden reserviert. Wir führen vereinzelt Veranstaltungen, die von Auswärtigen organisiert werden, durch. Ein Bezug zum Sanatorium Kilchberg besteht dabei immer. Somit ist die Generalversammlung der Unternehmervereinigung Kilchberg (UVK) keine Ausnahme, aber auch nicht die Regel.

q Sie sind Neumitglied in der UVK. Was hat Sie zu diesem Schritt bewogen?

Das Sanatorium ist seit bald 160 Jahren ein Teil von Kilchberg und es ist uns ein wichtiges Anliegen, sowohl in den traditionellen Netzwerken des Gesundheitswesens präsent zu sein, als auch lokal vernetzt und verankert

zu sein. So gehört für uns auch die Mitgliedschaft in einer Vereinigung wie der UVK dazu.

q Ihre Ausführungen zum geplanten Neubau waren sehr kurz. Was war der Grund und wie geht es jetzt weiter? Der Gemeinderat hat im März 2024 entschieden, das See-Spital in Kilchberg in das Inventar der Gebäude von kommunaler Bedeutung aufzunehmen. Zusammen mit dem See-Spital haben wir das Provokationsverfahren eingeleitet. Wir haben das Vorprojekt abgeschlossen und warten nun das Ergebnis des Provokationsverfahrens ab, bevor wir weitere Schritte unternehmen. Daher konnte ich an der Veranstaltung nicht viel mehr zum geplanten Neubau ausführen. [www.sanatorium-kilchberg.ch](http://www.sanatorium-kilchberg.ch) Leitet seit 2 Jahren das Sanatorium Kilchberg: Dr. oec. Simone Weiss. « ... eine qualitativ hochstehende sowie innovative Psychiatrie im Kanton Zürich ... »



